

Musik in St. Jacobi Göttingen

Sonntag, 4. März 2018, 16 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart

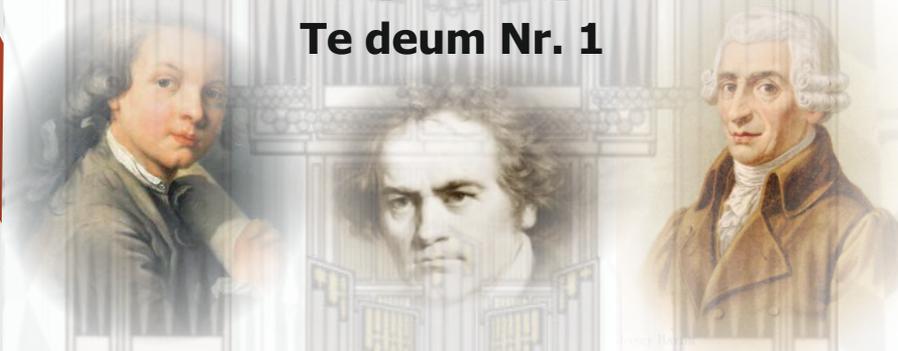
Krönungsmesse, Te deum

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Joseph Haydn

Te deum Nr. 1



Kantorei St. Jacobi

Mozart-Quartett Hannover:

Anna Mengel (Sopran), Paula Meisinger (Alt)
Pablo Carra (Tenor), Johannes Schwarz (Bass)

Göttinger Symphonie Orchester

Leitung: Stefan Kordes

Wir danken unseren Unterstützern: der Evangelischen Landeskirche,
dem Kirchenmusikförderverein sowie

PROGRAMM

Joseph Haydn (1732-1809)

Te deum Nr. 1

für Soli, Chor, Trompeten, Pauken und Streicher (ca. 1764)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Te deum

für Chor, 4 Trompeten, Pauken und Streicher KV 66b (1769)

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36 (1801/02)

Adagio molto/Allegro con brio - Larghetto - Scherzo. Allegro - Allegro molto

Wolfgang Amadeus Mozart

Messe C-Dur „Krönungsmesse“ KV 317 (1779)

Kyrie - Gloria - Credo - Sanctus - Benedictus - Agnus dei

AUSFÜHRENDE

Kantorei St. Jacobi

Mozart-Quartett Hannover:

Anna Mengel (Sopran), Paula Meisinger (Alt)

Pablo Carra (Tenor), Johannes Schwarz (Bass)

Göttinger Symphonie Orchester

Leitung: Stefan Kordes

Liebe Musikfreunde an St. Jacobi,

herzlich willkommen zu einem Nachmittag mit festlicher Musik der Wiener Klassik.

Joseph Haydn, 1732 in Rohrau geboren, war über 30 Jahre lang Kapellmeister am Hof von Esterházy. Neben kirchenmusikalischen Werken und Kammermusik schuf er über 100 Symphonien. Auch die Gattung des Streichquartetts geht auf Haydn zurück. 1796 ging er als gefeierter Komponist nach London. Um die Jahrhundertwende entstanden noch sechs große Messen, die „Schöpfung“ und die „Jahreszeiten“ - 1809 starb er hochbetagt und als europaweit berühmter Mann. Das „**Te deum**“ schrieb er etwa im Jahr 1764 zu Beginn seiner Tätigkeit in Esterhazy.

1756 kam in Salzburg **Wolfgang Amadeus** (eigentlich Gottlieb oder Amadé) **Mozart** zur Welt. Als Wunderkind bereiste er mit seiner Familie 1766/67 1 1/2 Jahre Europa und führte (gemeinsam mit seiner älteren Schwester „Nannerl“) Kunststücke auf dem Klavier vor. Schon früh entstanden erste Kompositionsversuche. Das „**Te deum**“ entstand 1769 im Alter von gerade 13 Jahren. Mozart greift in diesem Stück zahlreiche Wendungen seines verehrten „Papa Haydn“ auf und es entstand eine schon recht meisterliche Stilkopie. Über Haydn hinausgehend führt er gegen Ende einen tänzerischen Dreiertakt ein und gestaltet das Fugenthema sehr modern (und kompliziert zu singen) - an manchen Stellen spürt man schon den späteren Meister.

Wir laden Sie heute ein, diese beide Stücke nacheinander zu entdecken und dabei den Ähnlichkeiten und Unterschieden dieser Lobeshymnen nachzuspüren.

Nach mehreren weiteren Reisen kam Mozart wieder nach Salzburg zurück und komponierte 1779 als frisch gekürter Dom- und Hoforganist seine wohl festlichste Messe. Den Beinamen „**Krönungsmesse**“ erhielt sie erst nach Mozarts Tod. Auch wenn ein realer Bezug zu einer Krönung nicht nachweisbar ist, passt der Name sehr gut zu dieser Messe mit ihren häufig eingesetzten „fürstlichen“ Trompeten. Neben besonders intimen Solostellen ist in ihr eine Feierlichkeit und ausgelassene Fröhlichkeit zu spüren, die sie zu Recht zu einer der beliebtesten Mozart-Messen macht.

Vor dieser Messe hören Sie noch die wohl heiterste Symphonie des dritten „Wiener Klassikers“. **Ludwig van Beethoven** wurde 1770 in Bonn geboren und schrieb die **2. Symphonie** 1802/03 im klassisch Haydn'schen Stil mit langsamer Einleitung und vier Sätzen (wobei er das Menuett durch ein schnelles Scherzo ersetzte). Neu sind aber zahlreiche überraschende Wendungen und „unberechenbare“ Akzente, die das Werk besonders frisch und übermütig erscheinen lassen. Zu dieser Zeit litt Beethoven schon lange an Hörproblemen und musste erkennen, dass er zunehmend taub wird (er schrieb 1802 das berühmte „Heiligenstädter Testament“). Umso berührender, dass dieser Symphonie keine Traurigkeit anzumerken ist, dass er vielmehr sich selbst - und damit auch uns heute Nachmittag, kurz vor Beginn der Hochpassionszeit - Freude vermitteln möchte. Und so wünschen auch wir Ihnen einen vergnüglichen „Wiener Nachmittag“.

Stefan Kordes

Te Deum - J. Haydn, W. A. Mozart

Te Deum laudamus,
Te Dominum confitemur.
Te aeternum Patrem
omnis terra veneratur.

Herr Gott, dich loben wir,
dich, Herr, bekennen wir,
dich, ewigen Vater,
verehrt die ganze Welt.

Tibi omnes Angeli,
tibi caeli et universae potestates,
Tibi Cherubim et Seraphim
incessabili voce proclamant:

Dir rufen alle Engel,
dir die Himmel und Gewalten allzumal,
dir die Cherubim und Seraphim
mit nie verhallender Stimme zu:

Sanctus, Sanctus, Sanctus,
Dominus, Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra
maiestatis gloriae tuae.

Heilig, heilig, heilig
ist unser Herr, Gott Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erde
von der Größe deiner Herrlichkeit.

Te gloriosus Apostolorum chorus,
Te Prophetarum laudabilis numerus,
Te Martyrum candidatus
laudat exercitus.

Dich preist der Apostel glorreicher Chor,
dich der Propheten lobselige Schar,
dich der Märtyrer
glänzend Geleit.

Te per orbem terrarum
sancta confitetur Ecclesia,
Patrem immensae maiestatis.
Venerandum tuum verum,
et unicum Filium.
Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.

Zu dir über den weiten Kreis der Erde
bekennt sich die heilige Kirche;
zum Vater unermesslicher Herrlichkeit,
zu deinem ehrwürdigen, wahren
und einzigen Sohn,
und zum heiligen Geist, unsern Tröster.

Tu Rex gloriae, Christe,
Tu Patris sempiternus es Filius.
Tu, ad liberandum suscepturus
hominem, non horruisti
Virginis uterum.

Du, König der Herrlichkeit, Christus,
du bist des Vaters ewiger Sohn.
du, um die Menschen zu erlösen,
verschmähtest nicht
den Schoß der Jungfrau.

Tu devicto mortis aculeo
aperuisti credentibus
regna caelorum.

Tu ad dexteram Dei sedes,
in gloria Patris.
Iudex crederis esse venturus.

Te ergo quaesumus,
tuis famulis subveni,
quos pretioso sanguine redemisti.

Aeterna fac cum Sanctis tuis
in gloria numerari.

Salvum fac populum tuum, Domine,
et benedic haereditati tuae,
et rege eos et extolle illos
usque in aeternum.

Per singulos dies benedicimus te
et laudamus nomen tuum
in saeculum,
et in saeculum saeculi.

Dignare, Domine, die isto
sine peccato nos custodire.

Miserere nostri, Domine,
miserere nostri.

Fiat misericordia tua, Domine,
super nos,
quemadmodum speravimus in te.

In te, Domine, speravi,
non confundar in aeternum.

Du hast den Stachel des Todes besiegt
und öffnestest den Gläubigen
die Reiche des Himmels.

Du sitzt zur Rechten Gottes
in der Herrlichkeit des Vaters.
Als künftiger Richter wirst du erwartet.

So bitten wir dich,
hilf deinen Dienern,
die du mit kostbarem Blut erlöst hast.

Lass sie mit deinen Heiligen
an dem ewigen Ruhm teilhaben.

Gib deinem Volke Heil, o Herr,
und segne deine Erben,
leite sie und erhebe sie
in Ewigkeit.

Wir preisen dich Tag für Tag,
und loben deinen Namen
in Ewigkeit
und in der Ewigkeiten Ewigkeit.

Geruhe, Herr, uns diesen Tag
vor allen Sünden zu beschützen.

Erbarm dich unser, Herr,
Erbarme dich unser.

Deine Milde, Herr,
lass über uns walten,
wie wir auf dich vertraut haben.

Auf dich, Herr, habe ich vertraut,
ich werd auf ewig nicht vergeh'n.

Krönungsmesse C-Dur KV 317 - W. A. Mozart

I. KYRIE - Sopran, Tenor und Chor

Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.

Herr, erbarm dich,
Christus, erbarm dich,
Herr, erbarm dich.

II. GLORIA - Sopran, Alt, Tenor, Bass und Chor

Gloria in excelsis Deo,
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te,
benedicimus te,
adoramus te,
glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.
Domine Deus, rex coelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine fili unigenite,
Jesu Christe,
Domine Deus, agnus Dei,
filius patris.
Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus dominus,
tu solus altissimus,
Jesu Christe,
cum sancto spiritu
in gloria Dei patris.
Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.
Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank
um deiner großen Herrlichkeit willen.
Herr Gott, himmlischer König,
Gott allmächtiger Vater.
Herr, eingeborener Sohn,
Jesus Christus,
Herr Gott, Lamm Gottes ,
Sohn des Vaters.
Der du trägst die Sünden der Welt,
erbarm dich unser.
Der du trägst die Sünden der Welt,
nimm unser Flehen an.
Der du sitzt zur Rechten des Vaters,
erbarm dich unser.
Denn du allein bist heilig,
du allein bist der Herr,
du allein bist der Höchste,
Jesus Christus,
mit dem heiligen Geist
in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters.
Amen.

III. CREDO - Sopran, Alt, Tenor, Bass und Chor

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium
et invisibilium.
Et in unum dominum
Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum,
et ex patre natum
ante omnia saecula.
Deum de Deo,
lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.
Genitum, non factum
consubstantialem patri.
Per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.
Et incarnatus est
de Spiritu sancto
ex Maria virgine,
et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato,
passus et sepultus est
et resurrexit tertia die
secundum scripturas,
et ascendit in coelum.
Sedet ad dexteram patris,
et iterum venturus est
cum gloria iudicare
vivos et mortuos.
Cuius regni non erit finis.

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
den Schöpfer von Himmel und Erde,
von allem Sichtbaren
und Unsichtbaren.
Und an einen Herrn,
Jesus Christus,
den eingeborenen Sohn Gottes,
der aus dem Vater geboren ist,
vor aller Zeit.
Gott von Gott,
Licht vom Lichte,
wahren Gott vom wahren Gott.
Der gezeugt ist, nicht geschaffen
und dem Vater wesensgleich.
Durch den alles erschaffen ist.
Der für uns Menschen
und um unseres Heiles Willen
herab gestiegen ist vom Himmel.
Der Fleisch geworden ist
vom heiligen Geist
durch die Jungfrau Maria
und Mensch geworden ist.

Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und wurde begraben
und ist auferstanden
am dritten Tag gemäß der Schrift,
und hinaufgestiegen in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen
in Herrlichkeit zu richten
die Lebendigen und die Toten.
Seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Et in Spiritum Sanctum Dominum
et vivificantem,
qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est
per Prophetas.

Und an den heiligen Geist, der Herr ist
und lebendig macht,
der mit Vater und Sohn
zugleich angebetet und verherrlicht wird
und der gesprochen hat
durch die Propheten.

Et unam sanctam catholicam et
apostolicam ecclesiam
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum
et exspecto resurrectionem mortuorum
et vitam venturi saeculi.
Amen.

Ich glaube an eine heilige, allumfassende
und von den Aposteln begründete Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden
und erwarte die Auferstehung der Toten
und ein Leben in der kommenden Welt.
Amen.

IV. SANCTUS - Sopran, Alt, Tenor, Bass und Chor

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig
ist der Herr Gott Zebaoth.
Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit.
Hosianna in der Höhe.

V. BENEDICTUS - Sopran, Alt, Tenor, Bass und Chor

Benedictus qui venit
in nomine domini.
Hosanna in excelsis.

Gelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosianna in der Höhe.

VI. AGNUS DEI - Sopran, Alt, Tenor, Bass und Chor

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt,
erbarm dich unser.
Lamm Gottes,
das du trägst die Sünden der Welt,
gib uns Frieden.

Anna Mengel

Die junge Sopranistin Anna Mengel gab bereits im Alter von 14 Jahren ihr Operndebüt als Zweiter Knabe in Mozarts Zauberflöte an der Staatsoper Hannover. Seitdem ist sie kontinuierlich auf der Bühne zu erleben, u.a. als Despina in Mozarts *Così fan tutte* sowie als Reh in Glanerts Oper *Leyla* und *Medjnun* am Staatstheater Hannover. Anna Mengel ist regelmäßig Gast bei bedeutenden Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und den NDR Musiktagen und arbeitete bereits mit Dirigenten wie Lothar Zagrosek zusammen.



Derzeit studiert sie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover bei Prof. Henryk Böhm und Prof. Jan Philip Schulze, nachdem sie ihre grundlegende Ausbildung im Mädchenchor Hannover bei Prof. Gudrun Schröfel erhalten hat.

Anna Mengel ist zweite Preisträgerin beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin und Gewinnerin des Förderpreises für Neue Musik des Syker Vorwerks. Seit 2016 ist sie Stipendiatin der Studienstiftung.

Paula Meisinger

Die Mezzosopranistin Paula Meisinger wurde in Nürnberg geboren. Mit fünf Jahren begann sie in einem Kinder- und Jugendchor zu singen, in dem sie später dann einige Solopartien in Kinderopern und Musicals auf die Bühne brachte. Nach dem Abitur besuchte sie die MUSICATION-Berufsfachschule für Musik in Nürnberg, die sie als staatlich geprüfte Chor- und Ensembleleiterin im Bereich Klassik nach zwei Jahren beendete. Während dieser zwei Jahre war sie außerdem Mitglied des Extra-Chores der Staatsoper Nürnberg.

Seit Oktober 2014 studiert sie Gesang bei Prof. Dr. Peter A. Ling an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Dort stand sie schon mehrfach auf der Bühne u.a. im Chor in Britten's „Ein Sommernachtstraum“, Poulenc's „Les mamelles de Tirésias“, Ravels „L' Enfant et les sortilèges“, als dritter Knabe in Mozarts „Die Zauberflöte“ und als Filipjevna in Tschaikovskis „Eugen Onegin“. Im Februar steht sie



als Metella in Offenbachs „Pariser Leben“ auf der Bühne. Außerdem ist sie auch als Oratorien- und Konzertsängerin tätig. Des Weiteren ist sie in der Liedklasse von Justus Zeyen. Sie besuchte Meisterkurse bei Peter Berne, Rachel Harnisch und Sarah Maria Sun.

Pablo Carra

Pablo Carra, gebürtig aus Madrid, erhielt seine erste gesangliche Ausbildung im Madrider Kinderchor, mit dem er des Öfteren im Teatro Real auftrat als Chor- sowie als Knabensolist. Nach dem Stimmbruch führte er parallel zu einem Informatikstudium den Gesangsunterricht weiter bei Santiago Calderón und im Konservatorium Teresa Berganza in Madrid. Dazu war er bis 2015 Mitglied des Madrider Jugendchor, wo er unter Dirigenten wie Josep Pons und José Ramón Encinar bei zahlreichen Konzerten auf Nationalebene und CD-Aufnahmen mitwirkte, sowie auch bei Opern wie „Candide“ oder „Noye's Fludde“ in den Teatros del Canal. Seit 2015 studiert er an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in der Gesangsklasse von Prof. Henryk Böhm.



Johannes Schwarz

Der Bariton Johannes Schwarz stammt aus dem Münsterland und begann seine musikalische Ausbildung auf dem Horn. Parallel zum Studium der Schulmusik (mit künstlerischem Hauptfach Waldhorn, abgeschlossen mit dem 1. Staatsexamen) nahm er ein Gesangsstudium in der Klasse von Melinda Paulsen an der Musikhochschule Frankfurt am Main auf, welches er derzeit bei Marina Sandel und Jan Philipp Schulze (Lied) in Hannover fortführt. Er erfreut sich einer regen Konzerttätigkeit in ganz Deutschland sowie auf zahlreichen Festivals (Schubertiade Schwarzenberg/Hohenems, Weilburger Schlosskonzerte, Festival junger Künstler Bayreuth, Burgfestspiele Bad Vilbel, Haller Bachtage).



Auf der Opernbühne verkörperte er u.a. Partien wie Noah in Brittens „Noyes Floode“, Edwin in Kreneks „Vertrauenssache“, Cadmus in Händels „Semele“, Tracollo in Pergolesis „“Livieta e Tracollo“, sowie kürzlich die männliche Hauptrolle des „Er“ in der Produktion „Liebestod“ beim Festival junger Künstler Bayreuth.

Er sang als Solist bereits mit Ensembles wie der Neuen Philharmonie Westfalen, dem Göttinger Symphonie Orchester, der Hofkapelle Hannover und dem Universitätsorchester Frankfurt, unter Dirigenten wie u.a. Michael Schneider, Martin Gester, Jan Schumacher und Howard Arman. Meisterkurse bei Olaf Bär, Peter Schreier, Helen Donath, Rudolf Piernay, Helmut Deutsch, Kai Wessel, Rachel Harnisch und Christian Lampert (Horn) konnten seine bisherige musikalische Ausbildung weiter vervollständigen. Im Jahr 2015 war er Stipendiat des Richard Wagner Verbandes.

Neben seiner Gesangstätigkeit widmet sich Johannes intensiv musikwissenschaftlichen Studien und arbeitet an einer Dissertation über Mahlers Wunderhorn-Lieder; auch pädagogisch ist er aktiv; u.a. betreut er die Männerstimmen des Knabenchors Hannover.

Die Kantorei St. Jacobi

Die Kantorei St. Jacobi wurde im Jahr 1891 gegründet. Sie ist ein Konzertchor mit etwa 100 Mitgliedern, darunter viele Studierende. Beheimatet ist sie in der Gemeinde St. Jacobi, in der sie auch häufig die Gottesdienste mitgestaltet. Zwei- bis dreimal jährlich führt die Kantorei große Oratorien von Barock bis zur Moderne, von Bach über Beethoven, Brahms, Dvorak, Verdi bis zu Britten und Messiaen auf.

Eine besondere Zielsetzung der Kantorei ist die Pflege seltener aufgeführter Werke wie z.B. Franz Schmidts „Buch mit 7 Siegeln“, Elgars „Dream of Gerontius“, Blachers „Großinquisitor“, César Francks „Béatitudes“ oder Mauersbergers „Dresdner Requiem“.



Regelmäßig ist die Kantorei St. Jacobi Partner des Göttinger Symphonie Orchesters und wirkt bei den Internationalen Göttinger Händel-Festspielen mit (z.B. 2017 mit „Israel in Egypt“). Konzertreisen führten die Kantorei u.a. nach Tansania, Frankreich (u.a. Paris: St. Sulpice, St. Étienne-du-Mont), Italien (Rom), Polen (Krakau, Marienbasilika), Großbritannien (Cheltenham) sowie nach Wittenberg und Magdeburg.

Am Reformationstag 2017 führte die Kantorei das Oratorium „Jan Hus“ von Carl Loewe in einer vielbeachteten Inszenierung von Judith Kara szenisch auf. Clemens Löschmann übernahm die Partie des Jan Hus, alle weiteren Rollen wurden durch Solisten aus dem Chor übernommen.

Das Göttinger Symphonie Orchester

Angesichts seiner über 150-jährigen Geschichte zählt das Göttinger Symphonie Orchester nicht nur zu den traditionsreichsten Orchestern, sondern mit über 100 Konzerten und mehr als 90.000 Zuhörern pro Jahr zugleich zu den erfolgreichsten

Klangkörpern im gesamten mittel- und norddeutschen Raum. Herausragende Künstler wie Richard Strauss, Ferruccio Busoni, Max Reger, die Gebrüder Jochum, Sir Georg Solti, Wilhelm Kempff, Gidon Kremer, Martha Argerich, Heinrich Schiff, Rudolf Buchbinder und andere mehr gehören zu seinen musikalischen Weggefährten.

Spitzenvertreter der internationalen Musikszene wie Simone Kermes, Dimitri Ashkenazy oder Frank Peter Zimmermann, der seit 2001 Ehrenmitglied des Orchesters ist, gastieren auch heute regelmäßig in Göttingen. Sie untermauern das hohe Ansehen, das sich das Orchester nicht zuletzt durch sein außergewöhnlich breites Repertoire sowie von der Fachwelt gefeierte CD-Einspielungen auf nationaler wie internationaler Ebene erworben hat.



Foto: Frank-Stephan Kimmel

Auch viel beachtete Interpretationen zeitgenössischer Musik, darunter zahlreiche Uraufführungen, stehen ebenfalls für die Qualität des Göttinger Symphonie Orchesters. Exemplarisch dafür stehen Werke von Claude Debussy, Isabel Mundry und dem Ägypter Nehad El-Sayed. Von ihm, ebenso wie von dem britischen Komponisten Kenneth Hesketh, werden auch in dieser Saison neue Kompositionen zu hören sein. Ein Schwerpunkt des Orchesterschaffens ist außerdem die interkulturelle Vermittlung. Sie zeichnet sich in diesem Jahr vor allem durch die Konzerte des Zyklus Kulturelle Begegnung aus.

Seit dem Jahr 2005 leitet Christoph-Mathias Mueller das Orchester, das Musiker aus 23 Nationen umfasst. Bedeutende Auszeichnungen unterstreichen das seither abermals gesteigerte Renommee des Klangkörpers. So erhielt zuletzt der Star-Trompeter Reinhold Friedrich für seine CD-Einspielung der „Russian Trumpet Concertos“ mit dem Orchester unter Leitung von Christoph-Mathias Mueller einen ECHO Klassik Award 2013.

Stefan Kordes studierte in Hamburg, Stuttgart und Wien Solistenklasse Orgel und A-Kirchenmusik. Zu seinen prägenden Lehrern zählten Bernhard Haas, Jon Laukvik, Burkhard Meyer-Janson und Michael Radulescu (Orgel), Leopold Hager, Dieter Kurz und Volker Wangenheim (Dirigieren), Marco Antonio de Almeida, Peter-Jürgen Hofer und Renate Werner (Klavier) sowie Jon Laukvik und Isolde Zerer (Cembalo). Er war Stipendiat der „Studienstiftung des deutschen Volkes“ und ist Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe (u.a. Odense/Dänemark und Ljubljana/Slowenien).



Nach Tätigkeiten als Kirchenmusiker in Heidenheim und Wuppertal ist er seit 2001 Kantor und Organist an St. Jacobi in Göttingen. Als Dirigent führte Stefan Kordes mit seinen Ensembles Oratorien von der Renaissance bis zu zeitgenössischen Komponisten auf. Besondere Vorlieben sind dabei selten aufgeführte Werke aus Romantik und Moderne. Dazu zählten in den letzten Jahren z.B. Blachers „Der Großinquisitor“, die Psalmen von Lili Boulanger, Brittens „War Requiem“, Elgars „The dream of Gerontius“, „Les Béatitudes“ von César Franck, das Dresdner Requiem von Rudolf Mauersberger, Messiaens „Trois petites liturgies“, Franz Schmidts „Buch mit sieben Siegeln“, Schönbergs „Ein Überlebender aus Warschau“ oder Psalmen von Alexander Zemlinsky.

Wir brauchen Ihre Hilfe: Ein Konzertprogramm wie in St. Jacobi mit ca. 5 großen und ca. 50 kleineren Konzerten im Jahr ist nur mit viel Unterstützung durchführbar. Wir laden Sie daher ein, Mitglied im Kirchenmusik-Förderverein zu werden und somit zu helfen, dass wir diese Konzerte auch in Zukunft weiter anbieten können. Am Ausgang (oder unter jacobikantorei.de) finden Sie einen Flyer, mit dem Sie sich anmelden können. Sie können diesen gern im Gemeindehausbriefkasten einwerfen.

Kulturbüro Göttingen

Göttingen
Kulturbüro

Info: Jens Wörtmann

- Veranstaltungskalender für Theater, Konzerte und Lesungen
- Kulturnachrichten aus der Region
- Konzert- und Theaterrezensionen
- Künstlerdatenbank
- Tickets online kaufen
- tägliche /wöchentliche Newsletter

**Das Veranstaltungsportal
für Göttingen**

www.kulturbuero-goettingen.de

Es geht weiter!

**nota
bene**
Musikalienhandlung

Burgstraße 33
37073 Göttingen



Telefon: 0551 4978781
Mail: info@notabene-noten.de
www.notabene-noten.de



GEIGENLADEN
Dagmar Loeptien

Burgstr.38a
37073 Göttingen
T 0551 - 59174

- An- und Verkauf
- Mietinstrumente
- Reparaturen
- Zubehör



NOVIS®

BESTATTUNGEN

Fürsorge • Vorsorge • Vertrauen

Göttingen, Kurze Str. 6A
novis-goettingen.de

Tel.: 53 11 715



Möchten Sie in der Jacobikantorei mitsingen? Haben Sie Chorerfahrung und Lust an regelmäßigen Proben in netter Gesellschaft?

- Opernchöre von Verdi (aus Aida, Il trovatore, I due foscari) am 29.4. in der Stadthalle
- Mahlers Auferstehungssymphonie und Szymanowski Stabat mater am 29.6. in der Stadthalle
- Frank Martin: In terra pax am 18.11.18
- Ludwig van Beethoven: Missa solemnis am 24.2.19

Die Proben für Verdi, Mahler und Szymanowski beginnen am kommenden Donnerstag, 8. März, 19.45. Die Proben für Beethoven und Martin beginnen nach den Sommerferien. Kommen Sie gern unverbindlich am nächsten Donnerstag zu einer Schnupperprobe oder nehmen Sie für weitere Fragen Kontakt auf mit Chorsprecher Hartmut Büscher (Tel. 7907030).

Konzertvorschau:

Am kommenden Freitag, 9. März, erklingen in der Orgelmusik um 18 Uhr weitere Höhepunkte der Wiener Klassik:

Werke für Flötenuhr von Wolfgang Amadeus Mozart

Zur Zeit der Wiener Klassik waren mechanische Spieluhren sehr beliebt. Diese wurden durch eine Walze betrieben und enthielten oft Orgelpfeifen.

Ein kleines modernes Beispiel, auf dem die Mechanik deutlich zu erkennen ist, ist dem Foto zu entnehmen.

Die klassischen Instrumente waren manchmal so groß wie kleinere Kirchenorgeln. Zahlreiche Komponisten schrieben für diese Instrumente, u.a. C.P.E. Bach, Quantz, Haydn und Beethoven. Die großartigsten Flötenuhrstücke schrieb Wolfgang Amadeus Mozart. 1790 und 1791, ganz kurz vor seinem Tod, schuf er auf Bestellung drei Werke für eine "Walze in eine Uhr": Fantasie f-Moll KV 594, Andante F-Dur KV 616, Fantasie f-Moll KV 608.

Die Stücke waren für ein Wiener Wachsfigurenkabinett bestimmt. Die f-Moll-Fantasie war eine Trauermusik, die

zu jeder vollen Stunde im Ausstellungsraum eines verstorbenen Feldmarschalls erklingen sollte. Zum Andante F-Dur schrieb eine zeitgenössische Kritik: "In dem berühmten Schlafgemach der Grazien steht ein elastisches, des Abends durch alabasterne Lampen sanft beleuchtetes Bett mit einer schönen schlafenden, und hinter demselben ertönt die entzückendste Musik, die für den Ort und die Vorstellung eigens komponiert wurde."

Lassen Sie sich überraschen. Der Eintritt zur "Flöten-Orgelmusik" ist frei.

Herzlich willkommen!



Erbauer: Matthias Naeschke

Bitte beachten Sie auch den Flyer mit dem Konzertüberblick für das Jahr 2018.